

Erforsche mich Gott und erkenne mein Herz... (Psalm 139,23)

„Herr, du erforschest mich und kennest mich. Es ist kein Wort auf meiner Zunge, dass du nicht schon wüsstest. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. Du hast meine Nieren bereitet und hast mich im Mutterleib gebildet“ (Worte aus Psalm 139).

Dieser Psalm ist mir in den Sinn gekommen, als mich die Nachricht vom Tod eines lieben Bruders, Freundes aus Kinder- und Jugendtagen erreichte. Eine kurze und zum schnellen Tod führende Krankheit hat ein Leben so plötzlich beendet.

Eine Familie leidet. Eltern, Geschwister, Frau und Kinder weinen - und bezeugen dennoch: Himmlischer Vater, du bist da. Was für ein Trost. Gott, du hast einen Plan für unser Leben. Du weißt, wie es verläuft, warum alle Dinge so sind, wie sie sind. Deine Wege übersteigen unser menschliches Denken. Doch du bist da. Viele haben ihre Hoffnung auf Hilfe, auf Kraft und Beistand des Himmels und vieles mehr, in den wenigen Wochen, die dem Schwerkranken noch geblieben waren, vor dich gebracht. Doch du hältst das Leben in deiner Hand, bestimmst die Länge, Anfang und Ende. *„Wie schwer sind für mich deine Gedanken!“ (V. 17).*

Herr, du bist da, das wollen wir bekennen, auch wenn unsere Augen, unsere Sinne und Verstand vielleicht verschleiert sind von Schmerz und Tränen. Deine Gedanken, Gott, sind so unzählig und dennoch sind sie lauter Liebe. Liebe, die unser menschliches Denken übersteigt und uns sprachlos macht. Du schenkst uns Trost und Kraft in allen Zeiten. Du bist bei uns und gerade dann, wenn wir denken: tiefer hinunter geht es nicht mehr. Das alles tust du aus Liebe.

Herr, schenke uns allen deine wunderbare Liebe, auf dass uns deine Nähe durch alle Zeiten - die guten wie die bösen - hindurchführt.

Amen

Elke Heckmann